



Chiemgauer Alpen

74

## Pidinger Klettersteig auf den Hochstaufen, 1771 m

8.00 Std.



### Eine der rassigsten Eisenführungen Deutschlands

Über 80 Jahre war es still in den wilden Nordwänden des Hochstaufen, nachdem Willo Welzenbach mit einem Gefährten hier 1921 eine harte Kletterroute eröffnet hatte. Seine grandiose Karriere im Fels endete 1934 in der Tragödie am Nanga Parbat. Dieses Schicksal wird die Klettersteig-Liebhaber am Pidinger Klettersteig gewiss nicht ereilen, denn die Sicherungstechnik der 2003 eröffneten Eisenföhre entspricht aufgrund einer Generalsanierung 2014/2015 dem neuesten Stand. Die Routenführung durch die abweisenden, 700 m hohen Nordabstürze ist ebenso ideal wie genial, betont sportlich, z. T. atemberaubend ausgesetzt, mit grandiosen Tiefblicken. Über 1100 m führen solide Stahlseile über Steilwände und lange Quergänge, vorbei an versteckten Höhlen und Grotten. Man bewegt sich vorwiegend an natürlichen Griffen und Tritten, glatte Wandstellen wurden jedoch mit ausreichend Eisenklammern entschärt. Diese Schöpfung des Pidinger Bergsteigers Sepp Reichenberger ist gegenwärtig immer noch einer der rassigsten alpinen Klettersteige Deutschlands!

**Ausgangspunkte:** a) von der Autobahnfahrt Bad Reichenhall zum Pidinger Ortsteil Urvies, 500 m, vom westl. Ortschild noch 100 m bis zum Wegabzweig »Hochstaufen«; nach 0,7 km Parkgelegenheit (vor Schranke mit Fahrverbot).  
b) Vom Ortsteil Mauthausen zum Schloss Staufenec, 500 m, 200 m dahinter letzter Parkplatz.

**Gehzeiten:** Von beiden Parkplätzen je ca. 1.30 Std. bis zum Einstieg, Klettersteig 3-3.30 Std., Abstieg 2.30 Std.; Gesamtzeit ca. 7.30-8 Std.

**Anforderungen:** D (KS5-C): Im unteren Teil bis zum ersten Notausstieg C, im weiteren Verlauf immer wieder Stellen D, bis zum Schluss kraftraubend, vor dem Ausstieg nochmals eine Vertikale mit 250 Hm



(deutlich schärfer als Einstieg), nach Regen stellenweise lehmig, insgesamt ca. 1100 m Stahlseil mit Durchmesser 14 mm, ca. 150 künstliche Tritte und Griffe, gesicherte Strecke 700 Hm. Die zwei ausgewiesenen Notausstiege führen in westlicher Richtung hinüber zum Normalweg. Der erste nach ca. 400 Hm vor dem Wiedereinstieg in eine senkrechte, mit vielen Trittbügeln gespickte Wand, der zweite gleich nach diesem Wandabschnitt.

**Höhenunterschiede:** Von beiden Ausgangspunkten zum Gipfel etwa 1300 Hm.

**Stützpunkte:** Direkt unter dem Gipfel: Reichenhaller Haus, 1750 m, DAV, Übernachtungsmöglichkeit, bew. Mitte Mai bis Mitte Okt., Tel. +49 8651 5566; im Abstieg: Steiner Alm, 1028 m, privat, bew. Pfingsten bis Anfang Okt., Tel. +49 8652 4404.

**Informationen:** Tourismusbüro Piding, Tel. +49 8651 3860; [www.piding.de](http://www.piding.de).



Im »kraftigen« Mittelteil kurz vor dem zweiten Notausstieg.

**Zustieg:** Von den Ausgangspunkten auf Forststraßen und breiten Wegen in Richtung Steiner Alm. Zwischen Mairalm und Steiner Alm links ab am Schild »Pidinger Klettersteig«. Auf Trittspuren zum Einstieg in 1070 m Höhe.

**Klettersteig:** Auf die 50 m hohe, steile Einstiegs-Wandstufe (D) folgt eine 250 m lange, teils gesicherte Strecke (Stellen II). Dann ungesichert über 150 m Länge auf reizvollem altem Steig (von hier aus erster Zugang zum »Fluchtweg«). Links empor zu einer Wandstufe, die 100 Hm luftige, schwierige und kraftraubende Kletterei fordert (C/D). Nach zweitem Notausstieg geht es hinauf zum 300 m langen »Panorama-Quergang« (leichte Kletterei, herrliche Ausblicke). Nun leicht abwärts, doch bald wieder empor zur Gipfelwand – die Schlüsselstelle ist ein 250 m hoher Pfeiler, sehr exponiert, z. T. aus senkrechtem glattem Fels mit sparsamen Tritthilfen (D). Der Ausstieg erweist sich mit seinen Klammern eher als gnädig (max. C/D).

**Abstieg:** Über den landschaftlich schönen Normalweg – Nordwestroute – hinab zur Steiner Alm (gelegentlich Seilsicherungen, Trittsicherheit erforderlich) und zurück zum Ausgangspunkt.

